

Die hiesige deutsche Schule hat im vorigen Jahre in ihren eigenen Räumen ein Weihnachtsfest gefeiert, zu dem Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin erschienen war. Auch für die Feier dieses Jahres ^{hat} Ihre K. Hoheit ihre Anwesenheit wieder gütigst in Aussicht gestellt. Die Zahl der Kinder ist nun in diesem Jahre so gross, dass es nicht möglich ist, die Feier in den Räumen der Schule abzuhalten.

Es hätte nun nahe gelegen, die Feier in den Räumen der deutschen Gesellschaft Philadelphia stattfinden zu lassen. Da es nun aber nach dem Urteil des Kaiserlichen Generalconsuls, dem der Kaiserliche Gesandte zustimmte, nicht zulässig ist, die Frau Kronprinzessin in ein fremdes Clublokal einzuladen, so habe ich nach Rücksprache mit Herrn von Prott den Vorschlag gemacht, das Fest in unserem neuen Bibliothekssaale abzuhalten. Sowohl der Schulrat, als auch der Vorstand des deutschen Vereins haben diesen Vorschlag mit Dank angenommen und der Herr Gesandte hat ihm auch seine volle Zustimmung erteilt.

Da der Betrieb der Bibliothek nur für einen Tag, den 2. Feiertag, etwas eingeschränkt, nicht aber ganz unterbrochen sein wird, so glaubte ich auch ohne telegraphische Genehmigung der Centraldirection unseren Saal zu dem schönen Zwecke zur Verfügung stellen zu dürfen. Bei meinem Vorschlage war für mich auch der Gedanke massgebend, dass es dem Institut nur angenehm sein kann, wenn sein Saal in dieser Weise als ein Centrum der deutschen Colonie dient.

Ich bitte Sie, der Centraldirection die Angelegenheit vorzulegen und mich über deren Auffassung zu unterrichten, damit ich bei ähnlichen Gelegenheiten in Zukunft nicht eigenmächtig zu entscheiden brauche. Es versteht sich, wie ich ausdrücklich hinzufüge, von selbst, dass ich eine

Benutzung des Saales nur in den Fällen vorschlagen oder gestatten wurde,
wo der Betrieb der Bibliothek nicht wesentlich gestört wird und die Bücher
selbst keine Gefahr laufen beschädigt zu werden.

Der erste Sekretar:

2.

An das Generalsekretariat
in Berlin.